

158 Kilometer weit bis

➤ **Pinzgauer Ärzte schlagen Alarm: Röntgen-Notstand!**

➤ **Krimmler Patientin muss bis nach Saalfelden fahren!**

Foto: Niki Faistauer



Internistin Dr. Margit Schwab und Kollegen schlagen Alarm

Im Pinzgau schlagen Ärzte Alarm: Die Versorgung mit Röntgenologen ist völlig unzureichend. So muss eine Patientin aus Krimml für eine Mammografie 158 Kilometer bis nach Saalfelden fahren. Weil Stellen vakant sind und nicht nachbesetzt wurden. Schuld ist die Sparwut der Krankenkasse. Die Politik sucht Lösungen.

„Nehmt den Patienten nicht die Ärzte weg“, so warnte die „Krone“ schon im Oktober 2015 vor dem drohenden Engpass bei den Röntgen-Ärzten. Landeshauptmann Wilfried Haslauer versprach eine Lösung nach einer Evaluierung, die Ende 2017 vorliegen sollte.

Der Plan: In den Tauernkliniken (Mittersill, Zell und Ritzen in Saalfelden) sollten alle Leistungen angeboten werden, die früher niedergelassene Radiologen leisteten. In Mittersill klappt das nur teilweise, doch werden manche Untersuchungen (Mammografie, Venendarstellung, Ultraschall und Magen-Darm-Passage) dort gar nicht angeboten.

In Zell am See ist die Situation nach der Erkrankung des einzigen niedergelassenen Radiologen Dr. Silli noch ärger. Hier will die Kassa seine Stelle im Ärztehaus nicht nachbesetzen (obwohl es Bewerber gibt) und alles ins Zeller Spital verlagern. Doch laut dem Radiologie-Chef des Zeller Spitals kann man dort weder personell noch räumlich alle Röntgen, die Dr. Silli bisher durchführte, ambulant im Spital durchführen.

Internistin Dr. Margit Schwab hat deshalb an LH Dr. Wilfried Haslauer geschrieben: „Für den gesamten Zeller Zentralraum gibt es somit derzeit keine suffiziente ambulante radiologi-

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... hat sich nicht erst einmal die Frage gestellt: Wo führt die Versorgung in unserem Gesundheitssystem hin? Mängel wie bei den Radiologen im Pinzgau sind keine Seltenheit.

Warten auf Lösungen

Aber das muss man sich schon einmal vorstellen: 158 (!) Kilometer muss eine Patientin von Krimml nach Saalfelden fahren, um sich einer Mammografie zu unterziehen.

Das ist schlichtweg nicht zumutbar!

Ebenso wie die Tatsache, dass sich viele Menschen in den Gauen aufgrund des Ärztemangels unwohl fühlen. Verständlich.

Die Politik ist gefordert. Eine rasche Lösung muss her. Effiziente Vorschläge gibt es ja. Aber wie lange dauert die Umsetzung?

zur Mammografie



Foto: Krankenhaus Mittersill

KH Mittersill: Röntgen ohne Röntgenologen und keine Mammografie - Odyssee bis Saalfelden

sche Versorgung. Die Situation ist für Ärzte und Patienten völlig unbefriedigend.“

Bisher konnten Probleme in der Praxis abgeklärt werden, Dr. Silli lieferte noch am selben Tag die radiologi-

sche Aufklärung. Jetzt muss der Patient um Termine im Zeller Spital betteln, Tage später wieder zum Arzt.

Dr. Margit Schwab appelliert an Kassen und Politik: „Wir brauchen rasch eine Lösung. Die nahtlose Nachbesetzung der Silli-Ordination wäre die effizienteste, kostengünstigste und beste Lösung.“ Unterstützung bekommt sie dabei nicht nur

von Zeller Kollegen. Auch Karl Schnell, Mediziner in Saalbach, stöhnt: „Gerade jetzt im Winter ist die Situation ein Wahnsinn. Und man muss es klar sagen: Durch die massiven Einsparungen wird ja für die Patienten nichts billiger. Sie haben nur längere Wege, Wartezeiten und sie bekommen weniger Leistung.“

Wolfgang Weber

DATEN & FAKTEN

- ⊙ Bis 2015 gab es im Pinzgau mit dem Saalfeldener Radiologen Johannes Vogler und dem Zeller Radiologen Siegfried Silli niedergelassene Röntgen-Ärzte, neben zwei privaten Röntgen-Instituten.
- ⊙ Seit 15. Jänner ist Dr. Silli im Krankenstand, sowohl seine als auch die Ordination Dr. Vogler sollen nach dem Willen der Kasse nicht nachbesetzt werden.
- ⊙ Kasse und Politik versprechen eine Evaluierung bis Ende 2017, bisher sind keine Ergebnisse bekannt.
- ⊙ Die Zusage von Kasse und Land, alle Radiologie-Leistungen an den drei Spitalstandorten zu erbringen, wurde bisher nicht erfüllt.